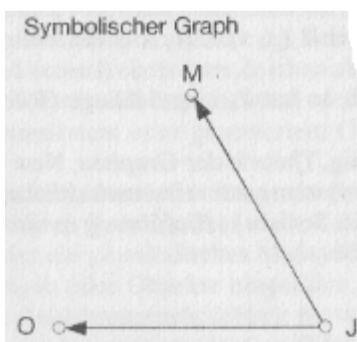
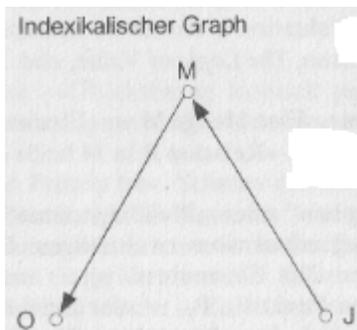
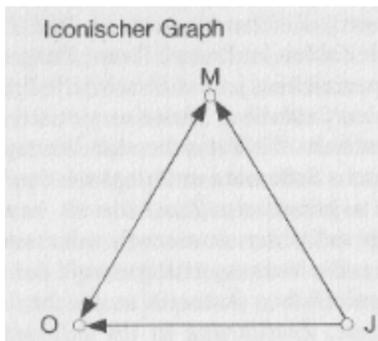


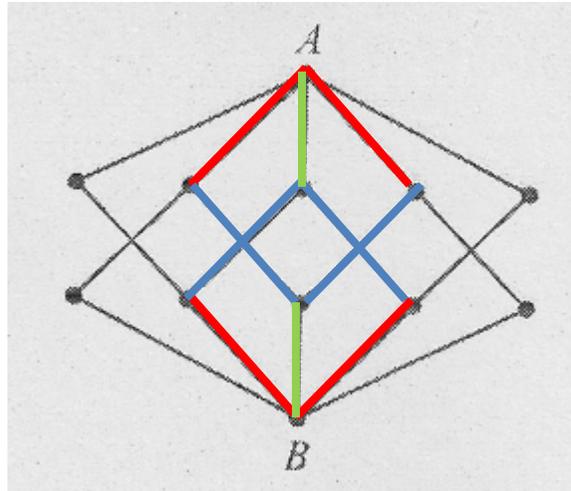
Prof. Dr. Alfred Toth

Fundierte Subgraphen von Bezeichnungsrelationen

1. Wie Bense (1973, S. 34) gezeigt hat, kann man triadisch unvollständige Graphen dazu verwenden, um Bezeichnungsfunktionen zu differenzieren:



2. Man betrachte nun den folgenden Graphen aus Marcus (2008, S. 193):



Die rot eingezeichneten Subgraphen kann man nun unter Verwendung der Benseschen Schemata entweder als indexikalische oder als symbolische Graphen interpretieren; sie werden durch die grünen Kanten in je einem repertoiriellen Knoten in der Nullheit fundiert. Das gleiche gilt spiegelverkehrt für die blauen Subgraphen. Verlängert man jedoch die grünen Kanten bis zum nächsten Knoten, so entstehen 2 bzw. 4 gemischte rot-blaue triadische Subgraphen, welche so fundiert sind, daß der repertorielle Knoten in keinem der 4 triadischen Relationen mit einem Knoten für die Kategorien der in die Präzeichenrelationen eingebetteten Knoten koinzidiert. In anderen Worten: Durch beliebige Verlängerung der grünen Kanten erhalten wir zusätzlich zu den durch die roten und blauen Subgraphen bereits repräsentierten indexikalischen und symbolischen Bezeichnungsfunktionen nun auch noch die iconischen.

Bibliographie

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Marcus, Daniel A., Graph Theory. Washington, D.C. 2008

27.9.2011